



Helena Kutz steigt beim Weitsprung aufs Treppchen

**Nach Bronze im Vorjahr gewinnt sie beim Ostseepokal in Rostock diesmal Silber/
Mattes Mattschke, Tim Thielemann, Tilo Luedecke und Hanna Zoe Helbig
sowie die Jungen-Staffel kämpfen sich auf Urkundenplätze**

Rostock. Vom renommierten, inzwischen 14. Ostseepokal in Rostock sind die Leichtathleten des SC Frankfurt mit einer Medaillen, fünf Urkunden und zahlreichen Bestleistungen zurückgekehrt. Unter 640 Teilnehmern aus 48 Vereinen stellten sie in diesem Jahr eine eher kleine Delegation.

Seit elf Jahren fahren die acht- bis 13-jährigen Frankfurter Leichtathleten als Jahreshöhepunkt zum Ostseepokal nach Rostock. Weil in diesem Jahr die älteren Jahrgänge die zeitgleich stattfindenden Landesmeisterschaften wahrnahmen, begaben sich diesmal 12 Kinder und drei Betreuer auf die dreitägige Wettkampfreise, um sich in den Startfeldern mit bis zu über 40 Teilnehmern je Disziplin zu beweisen.

Der erste Tag war wie immer einer kleinen Trainingseinheit im Wettkampfstadion, dem Leichtathletikstadion von Rostock vorbehalten. Ballwurf, der Anlauf auf der etwas anders eingeteilten Weitsprunganlage und die Staffel wurden geübt. Danach ging es zum Mittagessen. „Clara, unsere früherer FSJlerin, die in Rostock studiert, hat uns vor und während der gesamten Reise wieder gut unterstützt und unter anderem organisiert, dass wir in der Hauptmensa essen konnten. Das Essen war lecker und günstig“, berichtet Übungsleiterin Susanne Thielemann.

Dann ging es weiter an den Ostseestrand von Warnemünde. „Tim, Tamina und Aidan haben sich getraut, ganz im Wasser unterzutauchen. Die anderen waren wenigstens bis zu den Knien im Wasser“, so Susi. Abends saßen alle zusammen und haben sich ausgetauscht, was sie von ihrem Wettkampf am nächsten Tag erwarten.

Der zeigte sich zwar wettermäßig von einer sonnigen Seite, aber den ersten Wettbewerb, den Sprint, setzten so ziemlich alle in den Sand. Kaum jemand kam an seine Bestleistung ran, Finalteilnahmen der Neun- bis Elfjährigen waren weit entfernt. „Wir hatten uns für den gesamten Wettkampf zwar einige Urkundenplätze ausgerechnet, aber nicht unter Druck gesetzt. Platzierungen haben wir in den großen Teilnehmerfeldern nicht als maßgebend angesehen, weil hier teils wirklich die Besten der Besten antreten. Vielmehr sollten die Kinder möglichst viele Bestleistungen aufstellen. Da war der Sprint kein guter Anfang“, blickt Susi Thielemann zurück. Erklären konnte sich dies niemand. Der Gegenwind allein schien nicht daran schuld zu sein.

Umso größer war die Freude über den weiteren Wettkampfverlauf. Helena Kutz (W10), die mit einer Bestweite von 3,80 Meter im Weitsprung angereist war, blieb in ihren ersten vier Versuchen maximal 16 Zentimeter drunter. Im Finale der besten Acht unter 47 Teilnehmerinnen gelangen ihr zum Schluss zwei Sätze auf 3,97 und 3,98 m. Erst zur Siegerehrung erfuhr Helena, dass sie – nach Bronze im Vorjahr - Silber gewonnen hatte. Ein Strahlen glitt über ihr Gesicht und die zeitweilige Enttäuschung, die 4-m-Marke noch nicht geknackt zu haben, verlor sich fast. Die Freude bei ihr und der Übungsleiterin war umso größer, weil Helena zum Jahresanfang lange Zeit verletzt war und sich Ende April bei der Mehrkampfmeisterschaft in Jüterbog leicht verletzt hatte. Die Siegerin, Michelle Otto (MLV Einheit) sprang übrigens 4,34 m weit, die Dritte, Gianna Lachmann (Schweriner SC), 3,97 m.



Eine große Überraschung bot dann auch der Ballwurf. „Fast alle der teilnehmenden Kinder haben sich verbessert. Deshalb geht ein großes Dankeschön an die beiden Wurftrainer Wolfgang Stoll und Wolfgang Heinrich“. Verbessert haben sich unter anderem Helena (um drei Meter), Marie Christoph (W10) und Sophie Thater (W11/jeweils um einen Meter) sowie Hanna Zoe Helbig (W10) um einen halben Meter. Hanna erreichte mit 31,50 Meter den siebten Platz und damit eine Urkunde. Die beste Sportlerin, Nina Ritter (SC Magdeburg) schaffte 37,50 m. Auch Tilo Luedecke (M11) warf als Siebter mit 40 m auf einen Urkundenplatz. Ihm fehlte allerdings diesmal der richtige Biss, um seine 42-m-Bestmarke zu übertreffen. Der ein Jahr jüngere Tim Thielemann erreichte mit 36,50 m (BL 37 m) mit einer gleichmäßigen Serie Platz 8.

Für eine weitere Überraschung sorgte Mattes Hanschke (M9), der sich im Feld der teils einen Kopf größeren 800-m-Läufer nicht beeindrucken, sondern in seinem Lauf vielmehr mitziehen ließ. Er verbesserte sich gleich um zehn Sekunden auf 3:06,50 min und wurde damit als Siebter ebenfalls mit einer Urkunde belohnt.

Knapp verfehlte Marie Christoph (W 10) als Neunte beim 800-m-Lauf (3:01,25 min) eine Urkunde, blieb aber fast vier Sekunden langsamer als bei ihrem bisher schnellsten Lauf. Ein riesiger Leistungssprung gelang ähnlich Mattes auch Eleonora Harth über 800 Meter. Sie verbesserte sich

um 13 Sekunden auf 3:10,52 min (14. Platz). Groß war die Freude ebenso bei Tim Thielemann. Er wollte endlich einmal die 3-Minuten-Marke knacken, hatte aber bei der Generalprobe – dem Trainingswettkampf in Beeskow – keine gute Zeit vorgelegt. In Rostock ließ er sich mitziehen und lief nach 2:59,88 min über die Ziellinie, war damit um fast acht Sekunden schneller als bisher. Zoe Ann Angermann verbesserte sich über die gleiche Strecke um zwei Sekunden auf 3:21,53 min.

Unerwähnt bleiben sollte auch nicht die Leistung von Tamina Thielemann (W10) im Ballwurf. Gehandicapt durch eine Fußverletzung, konnte sie ihren Wettbewerb nur mit einem drei-Schritte-Anlauf bewältigen. Sie erreichte dennoch immerhin 30 Meter (pBL 32,50 m) und wurde damit Zwölfte. Marco Unger (M11) blieb im Weitsprung mit 4,14 m nur drei Zentimeter unter seiner Bestleistung und wurde 13. unter 35 Teilnehmern.

Die Staffel der U12 über 4x75 mit Marco Unger, Tilo Luedecke, Tim Thielemann und Aidan Ballaschke wurde Achte.

„Wir vor dem Wettkampf haben wir Betreuer uns auch danach mit den Kindern zusammengesetzt und den Wettkampf gemeinsam ausgewertet. Die Quintessenz ist: Wir müssen mehr im Sprint trainieren“, fasst Susanne Thielemann zusammen. Sie ist riesig froh, dass bei der Fahrt, für die sie erstmals – mit Hilfe von Clara – den Hut aufhatte, alles so reibungslos geklappt hat: Der Transport des Gepäcks durch Frau Luedecke (hin) und Frau Kutz (zurück). Die Betreuung der Kinder gemeinsam mit Clara und den Müttern Sandra Angermann und Katja Christoph sowie speziell am Wettkampftag mit weiteren Eltern, von denen einige extra nach Rostock gekommen waren, der Zusammenhalt der Eltern überhaupt und auch das Miteinander der Kinder: „Am Donnerstag nach dem Abendbrot sind wir noch mal von Spielplatz zu Spielplatz gezogen. Einige kannten sie ja schon. Die Kinder haben dann von ganz allein angefangen, gemeinsam zu spielen. Und auch am Wettkampftag haben sie sich gegenseitig angefeuert und applaudiert“, nennt die Übungsleiterin und Mutti der Zwillinge zwei Beispiele. Für das nächste Jahr ist die Unterkunft bereits vorreserviert ...

Text: Kerstin Bechly (Mai 2016);
Fotos: Susi Thielemann; Katja Christoph